

Freitag 27.5.2011 (großer Sitzungssaal ULBD, Gebäude 24.41)

14:00 Eröffnung / Begrüßung

14:10 Sven Frankowsky (Münster)
Thomas Mann ist ein Langweiler- „Es ist so!“

14:30 Silvia Woll (Karlsruhe)
Aspekte des Modernen bei Thomas Mann: Die Darstellung von Gewalt in *Tobias Mindernickel* und *Der kleine Herr Friedemann*

14:50 – 15:10 Diskussionsrunde

bis 15:30 KAFFEPAUSE

15:30 Alexander Scheufens (Köln)
Einbrüche der Moderne. Thomas Manns Erzählungen *Unordnung und frühes Leid* und *Mario und der Zauberer*

15:50 Bernhard Oberreither (Wien)
Suspendierte Ethik: Zum Medienphänomen ‚Felix Krull‘ in *Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull*

16:10 – 16:30 Diskussionsrunde

bis 17:00 KAFFEPAUSE

17:00 Trixie Hölsgens (Amsterdam)
„Schöne Gespräche“ und „Schwere Geschichten“ in Thomas Manns *Joseph und seine Brüder*

17:20 Kerstin Hübner (Düsseldorf)
Das Rätselwesen Mensch zwischen Religiosität und Unergründlichkeit des Seins: Zeitlose Reflexionen in *Joseph und seine Brüder*

17:40 Christian Baier (Bamberg)
Erzählen aus dem ‚Brunnen der Vergangenheit‘. Mythos und Modernität in Thomas Manns biblischer Tetralogie *Joseph und seine Brüder*

18:00 – 18:30 Diskussionsrunde
Im Anschluss gemeinsames Abendessen

Samstag 28.5.2011 (Dekanat der Philosophischen Fakultät, Gebäude 23.21, Raum 00.67)

10:00 Eröffnung 2. Tag

10:10 Tobias Dömer (Düsseldorf)
Aschenbachs dérive – eine psychogeographische Lesart von Thomas Manns *Der Tod in Venedig*

10:30 Julia Ariane Reiter (Düsseldorf)
Thomas Mann und die Psychoanalyse – Jacques Lacans Spiegelstadium und *Der Tod in Venedig*

10:50 – 11:10 Diskussionsrunde

bis 11:40 KAFFEPAUSE

11:40 Stefan Rehm (Bamberg)
Lebensfreundlichkeit und Massenkultur. Thomas Mann und die *Romane der Welt*

12:00 Marc van Zoggel (Brüssel)
Serious Irony and Ironic Seriousness: Harry Mulisch and Thomas Mann

12:20 – 12:40 Diskussionsrunde

bis 14:30 MITTAGSPAUSE

14:30 Olga Katharina Schwarz (Berlin)
Ein Künstlerroman besonderer Art: *Felix Krull* in Nabokovs *Verzweiflung*

14:50 Petruta Tatulescu (Heidelberg/Dublin)
Tadzio – eine männliche Lolita

15:10 Abschlussdiskussion